Die beiden Meerjungfrauen Mira und Mermista machen sich auf um ihre Freundin Delphi den Delphin zu treffen. Gemeinsam haben sie viel Spaß, sie spielen erst verstecken und dann fangen. Einige Stunden sind schon vergangen, da bekommen sie Hunger und fangen ein paar Fische die sie dann gemeinsam verzehren. Nach einer kleinen Verdauungspause spielen sie dann weiter.

Alle sind so vertieft, das sie nicht bemerken, das zwischen den Korallen zwei leuchtende Augen auftauchen und die drei beobachten. Alle kleineren Fische um den Meerjungfrauen herum schwimmen schnell davon, alles ist still. „Mira, ich glaub hier stimmt etwas nicht!“ sagt Mermista. Darauf meint Mira: „Was meint ihr? Es ist doch alles ganz ruhig hier!“ „Ja das ist es ja,“ erklärt Mermista, „aber zu ruhig!“ Delphi bemerk den Beobachter und schwimmt ganz schnell weg. „Schwimmt!“ ruft sie noch zu den beiden Meerjungfrauen. Beide drehen sich langsam um und sehen nun wie ein großer dicker Hai auf sie zu kommt. So schnell sie nur können schwimmen sie weg. „Was machen wir jetzt nur?“ fragt Mermista. „Ich weiß auch nicht, vielleicht sollten wir uns aufteilen, dann kann einer Hilfe holen.“ schlägt Mira vor. „Gute Idee,“ meint Mermista „also bei drei schwimm ich nach rechts und ihr nach links. Ok?“ „Ok!“ „Eins, zwei, drei!“ zählen sie gemeinsam und dann schwimmt jede in eine andere Richtung.

Der Hai stockt kurz schaut erst nach links und dann nach rechts und schwimmt schließlich Mermista hinterher. Mira macht sich auf zurück nach Atlantis um Hilfe zu holen.

Mermista schwimmt um ihr Leben, immer verfolgt von dem Hai, der ihr dicht an der Flosse hängt. Da schwimmt auf einmal eine Gestalt auf den Hai zu und haut dem Hai kräftig was auf die Kiemen, was ihm ziemlich mitnimmt und reißt aus nimmt. Nun sieht Mermista ihren Retter. Es ist ein gutaussehender Meermann, mit den schönsten Augen die Mermista je gesehen hat. Er stellt sich ihr vor: „Ich bin Nicholas und wer seid ihr?“ Er schaut sie sich an und findet sie wunderschön. „Ich bin Mermista!“ Beide lächeln sich an. „Ihr seid ja ganz erschöpft,“ meint Nicholas „kommt mit, ihr könnt euch bei mir ausruhen wenn ihr mögt. Ich wohne hier gleich um die Ecke.“ Da überlegt Mermista nicht lange und stimmt zu, er hat sie mit seinen wunderschönen Augen verzaubert.

Nicholas wohnt in einer Höhle, welche einen kleinen Eingang hat, vor der Höhle wachsen die verschiedensten Korallen Arten, manche davon hatte Mermista noch nie zuvor gesehen. In der Höhle war es nicht dunkel, obwohl kein Licht von draußen herein fiel war es hell. Kleine Leuchtfische schwimmen zwischen einigen Korallen die in der Höhle wachsen. Auf einer großen Muschel sitzt ein weiterer Meermann mit dem Nicholas Mermista bekannt macht. „Das ist Markus, mein Bruder.“ Mermista lächelt ihn an und er lächelt zurück, erhebt sich von der Muschel und verneigt sich zur Begrüßung vor ihr.

Währenddessen ist Mira in Atlantis angekommen hat ein paar starke Meermänner zusammengetrommelt um Mermista zur Rettung zu eilen. Gemeinsam suchen sie Mermista, doch sie ist nicht auffindbar. Nach einer weile finden sie den Hai, sehr verwahrlost aber doch sehr vollgefressen. Mira bricht in Tränen aus, sie denkt das er ihre beste Freundin gefressen hatte. Die Suche wird abgebrochen und alle schwimmen zurück nach Atlantis.

Mira hat das alles sehr mitgenommen und schwimmt nach Hause, legt sich ins Bett und weint bis sie dann schließlich einschläft. Doch schlafen kann sie nicht sehr gut, sie muss immer an Mermista denken, sie will es nicht wahr haben das der Hai sie gefressen hat.

Am nächsten Morgen staunt Mira deshalb nicht schlecht als freudestrahlend Mermista vor ihrer Tür steht. „Guten Morgen Mira, was ist denn los, was staut ihr so traurig drein?“ „Mermista, seit ihr das?“ fragt Mira. „Ja klar bin ich es, wer sonst?“ bekommt sie zur Antwort. Mira ist nun sehr verwirrt „Was ist denn mit dem Hai? Ich war im Glauben er hätte euch gefressen, haben hin gestern vollgefressen aufgefunden.“

Allerdings sah er auch sehr verwahrlost aus.“ „Das kann ich mir gut vorstellen, bei dem was der abbekommen hatte!“ sagt Mermista. „Wie, was abbekommen?“ fragt Mira. Sie umarmt ihre Freundin und lässt sie erst mal rein. Dann beginnt Mermista alles zu erzählen was am gestrigen Tag vorgefallen war. Sie berichtet von Nicholas, wie er sie gerettet hatte und von der schönen kleinen Höhle mit den wundervollen Korallen, in der er zusammen mit seinem Bruder Markus wohnt. Natürlich lässt sie auch nicht aus wie angetan sie von Nicholas ist.

Am Nachmittag will Mermista noch mal zu den beiden Meermännern schwimmen da sie sich ja noch gar nicht so richtig bei Nicholas bedankt hatte. „Oh Mermista, darf ich mit kommen?“ fragt Mira. „Aber sicher!“ antwortet Mermista. Auf dem weg dorthin hat Mira noch einige fragen: „Ihr habt doch erzählt, das dieser Nicholas euch ein Stück nach hause begleitet hat, aber warum hat er euch vor der Stadtgrenze verabschiedet und hat euch nicht ganz bis zu eurem Haus begleitet?“ „Hmm, das weiß ich auch nicht, vielleicht dachte er das ich ab da in Sicherheit sei?“ versucht Mermista zu antworten.

Nach einer weile kamen sie bei der Höhle der beiden Meermänner an. Mira staunte nicht schlecht, es war tatsächlich alles so wie es Mermista ihr beschrieben hatte. Miras Augen strahlten als sie Markus erblickte, sie war hin und weg und ein wunderbares Gefühl stieg in ihr auf. Genau dieses Gefühl hat auch Mermista bei Nicholas erneuten Anblick. Gemeinsam verbringen sie den Tag. Markus hat immer steht's ein Auge auf Mira geworfen und auch Nicholas kann seine Augen kaum von Mermista lassen. Am Abend bringen die beiden Meermänner die beiden Meerjungfrauen ein Stückchen nach hause. Auch diesmal ist es so wie Mermista es berichtet hatte, noch vor der Stadtgrenze verabschieden sich Nicholas und Markus von Mermista und Mira.

„Ist das nicht komisch das die beiden uns nicht bis in die Stadt geleitet haben?“ stellt Mira fest. „Ja schon!“ bestätigt Mermista. „Ob wir sie mal fragen sollten?“ fragt Mira. „Ich weiß nicht, ich fände das, das glaub ich nicht so eine gute Idee ist. Die Beiden haben sicher ihre Gründe, aber danach zu fragen fände ich nicht gut.“

Einige Tage später treffen Mira und Mermista die beiden Meermänner Markus und Nicholas beim Fische fangen. Zufällig ist das allerdings nicht, da die Meerjungfrauen bewusst etwas weiter draußen ihre Fische fangen wollten. Alle freuten sich über das Wiedersehen, so fingen sie gemeinsam ihre Fische. Als Nicholas mit Mermista alleine war, sah er ihr in ihre Augen und sagt: „Ich habe mich in euch verliebt!“ Mermistas Herz schlägt nun ganz schnell, Nicholas schaute sie an als würde er eine Antwort zu seinen Worten erwarten, so sagt sie lächelnd: „Und ich habe mich in euch verliebt!“ Da nimmt er sie in seine Arme und küsst sie sanft. Wenig später kommen Markus und Mira mit einem prallen Netz voller Fische zu den Beiden zurück. Sie schwimmen alle zu der Höhle der beiden Meermänner um alle Fische aufzuteilen.

Als Mira und Mermista heim wollen fragte Mermista Nicholas noch: „Wisst ihr eigentlich was das alles für Korallen sind vor eurer Höhle?“ „Nein, weiß ich leider nicht, aber sie sind alle sehr schön.“ „Ja,“ meint sie, „diese eine kleine bunte Koralle dort ist wunderschön.“ Sie deutet auf eine der Korallen. „Nehmt euch doch eine mit, dann könnt ihr sie in euren Garten pflanzen. Wartet ich mach euch eine ab!“ „Das braucht ihr nicht!“ will Mermista ihn noch bremsen doch da ist es schon zu spät. Nicholas ist schon dabei eine der bunten Korallen für seine Liebste zu holen, dabei schneidet er sich an der Koralle in den Finger. Doch das verbirgt er vor ihr und überreicht ihr die bunt glitzernde Koralle.

Am nächsten morgen als Markus aufwacht, ist Nicholas schon wach und isst Fisch. Als er Markus sieht

fragt er: „Markus möchtet ihr auch Fisch?“ „Nein danke jetzt nicht!“ bekommt er zur antwort und sagt freudestrahlend: „Gut, dann hab ich mehr!“ Und stopft noch mehr Fisch in sich hinein.

Den ganzen Tag ist Nicholas am essen. „Nun ist mal gut, ihr werdet noch platzen.“ Schimpft Markus mit seinem Bruder. Doch Nicholas reagiert gar nicht darauf und stopft weiterhin Fische in seinen Mund. „Nicholas?“ ruft Markus. „Nicholas? Was los mit euch?“ Weiterhin keine Reaktion von Nicholas. Markus packt seinen Bruder am Arm und will ihn von ihren Fischvorräten wegzeihen, da bemerkt er das Nicholas ganz heiß ist. „Lasst mich ich will Fisch!“ sagt Nicholas.

Nach einiger zeit gelingt es Markus seinen Bruder ins Bett zu stecken, doch Nicholas will immer wider aufstehen und Fisch essen. Markus macht sich große Sorgen, denn Nicholas sieht nicht gut aus, er ist sehr blass, auf seinem Fischschwanz haben sich weiße flecken gebildet und auf seinem Oberkörper bilden sich Schuppen.

Mermista hat die bunte Koralle in ihren Garten gepflanzt. Mira findet das sie gut dahin passt, da sie so schön glitzert. Zusammen beschlossen sie morgen die beiden Meermänner wider zu besuchen, da sie die beiden so sehr lieben.

Gesagt, getan, am nächsten Morgen machen sie sich auf zu den Beiden.

Nicholas sieht heute nicht besser aus, im Gegenteil, es geht ihm schlechter, sein ganzer Oberkörper ist fast vollständig mit Schuppen übersät und die weißen Flecken haben seinen Fischschwanz fast vollständig weiß eingefärbt. Auch sein verlangen nach Fisch ist nicht minder. Markus weiß nicht was er tun soll, ist völlig verzweifelt. Als Mira und Mermista bei den beiden angekommen sind bekommt Mermista einen Schock als sie Nicholas sieht. Mira fragt: „Markus, wisst ihr was er hat?“ „Nein, ich weiß es nicht, ich hoffe nur er muss nicht sterben!“ antwortet er. „Sterben?“ ruft Mermista „Nein, Nicholas ihr dürft nicht sterben.“ Sie klammert sich an ihn und beginnt zu schluchzen. „Einen Arzt, wir müssen mit ihm zu einen Arzt!“ meint Mira. „Ja das wird das beste sein, werdet ihr einen holen?“ fragt Markus. „Nein, werde ich nicht,“ meint Mira, „das dauert zu lange das ganze hin und her, bis dahin ist es vielleicht schon zu spät! Wir müssen am besten mit ihm nach Atlantis zu Dr. Aquarius!“ „Nach Atlantis?“ fragt Markus misstraulich. „was ist wenn er den Weg dahin nicht übersteht?“ „Seit wann hat er das denn, ist doch sicher nicht seit eben?“ will Mira nun wissen. Mermista ist immer noch am schnurzen und versucht Nicholas vom essen abzuhalten. „Seit gestern“ sagt Markus. „Seit gestern? Und dann wart ihr noch nicht gestern mit ihm beim Arzt?“ urteilt Mira ihn. Markus beginnt das schnurzen und sagt: „Seit doch nicht so böse mit mir ich weiß doch nicht was mit ihm los ist, ich weiß doch nicht was ich tun soll.“ „Jetzt streit euch doch nicht sondern tun etwas!“ bringt Mermista die beiden zur Vernunft. Beide hören auf zu streiten und machen sich auf Richtung Stadt, das ist gar nicht so einfach mit jemandem unterwegs zu sein der andauernd nur Fische essen will und versucht jedem nur ach so kleinen Fischen nachjagen möchte. Vor der Stadt meint Markus: „Muss ich denn mit?“ „Es ist euer Bruder!“ antwortet Mira. Traurig schaut er Nicholas an. Mittlerweile hat auch der mitbekommen wo sie mit ihm hin wollen und sagt: „Ich komme auf keinen fall mit ich bleib lieber hier und esse noch etwas Fisch.“ „Nein, Nicholas bitte. Du musst doch zu einem Arzt.“ Fleht Mermista ihn an. „Ich bin doch nicht krank, ich bin bloß hungrig!“ Markus schaut ihn immer noch sehr traurig an und er packt ihm an dem Arm und zieht ihn mit sich. Er kann seinen Bruder nicht leiden sehen. Mira und Mermista sind nun an staunen, das er nun doch in die Stadt schwimmt.

Bei Dr. Aquarius angekommen untersucht der Nicholas ausgiebig. „Hat er sich irgendwo verletzt?“ „Nein nicht das ich wüste.“ Antwortet Markus. Aquarius sucht nach irgendwelchen Verletzungen. Er findet die an seinem Finger. „Wo habt ihr die her?“ fragt Dr. Aquarius. „Weiß nicht mehr!“ antwortet Nicholas. Der Arzt sucht in seinen schlaun Büchern nach wie man diese Krankheit behandeln kann. „Hmm,“ sagt Aquarius und blättert in dem dicken Buch herum. „Waren sie ihn der nähe der Feuerkorallen und könnte er sich an einer geschnitten haben?“ Markus fragt: „Wie sehen die denn aus diese Feuerkorallen?“ „Die sind bunt und glitzern!“ Markus überlegt. Mermista sagt dann: „Ja, gestern da hat er mir so eine Koralle geschenkt.“ „Habt ihr euch auch an ihr verletzt?“ fragt der Arzt nach. Mermista schüttelt den Kopf. „Ein Glück!“ sagt Dr. Aquarius und macht sich dran eine Medizin zusammen zu mischen.

Als die Medizin fertig ist gibt er sie Nicholas und schon beginnen die Schuppen von seinem Oberkörper abzufallen und langsam verfärbt sich sein Fischschwanz wider in seine gewohnte Farbe. „Ist er wider völlig gesund?“ fragt Markus. „Ja!“ sagt Dr. Aquarius. Nicholas ist ganz verwirrt und weiß gar nicht was passiert ist, wo er ist und wie er dorthin gekommen ist. „Kommt!“ sagt Markus zu seinem Bruder und zieht ihn mit. „Wir müssen schnell heim.“ Schnell verlässt er mit Nicholas das Haus des Arztes und schwimmen schnell aus der Stadt, vorbei am Berater des Königs Murenos von Atlantis. Dieser schaut den beiden Meermännern nach und macht ein nachdenkliches Gesicht.

„Die Beiden sind irgendwie total komisch.“ Meint Mira zu Mermista und dann schwimmen sie auch nach hause.

Am nächsten Tag wurde für alle Bewohner von Atlantis ein Verbot ausgesprochen die Stadt zu verlassen, da ein Ungeheuer außerhalb gesichtet worden sei und zur Sicherheit sollten alle in ihren Häusern bleiben bis das Ungeheuer von den Soldaten des Königs erlegt worden sei. „Oh nein!“ kommt es aus Mermista. „Was ist los?“ will Mira wissen. „Nicholas und Markus sind doch da draußen!“ „Ihr hab recht, die wissen sicher nichts von dem Ungeheuer!“ meint Mira „Ja“ sagt Mermista „kommt, wir müssen die Beiden wahren.“

Markus und Nicholas sind Fische fangen, da Nicholas ja fast den ganzen Vorrat aufgegessen hatte. Mira und Mermista schwimmen auf die Beiden zu und umarmen sich zur Begrüßung. „Ihr müsst schnell hier weg!“ sagt Mira. „Wieso. Was ist denn los?“ will Markus wissen. „Ein Ungeheuer treibt sich hier rum!“ erklärt Mermista. „Hier? Nein ganz sicher nicht wir hätten es sicher schon bemerkt wenn sich hier ein Ungeheuer rumtreiben würde.“ Meint Nicholas.

Nicht weit entfernt ist ein ganzer Schwarm von Soldat unterwegs, sie haben Die zwei Meermänner entdeckt und haben schon ihre Speere bereit gehalten. „Halt!“ ruft einer der Soldaten sie sind nicht allein.“ „Egal,“ ruft ein anderer, „bestimmt wissen sie schon alles.“ Alle nicken und gehen auf angriff.

Markus erstarrt und ruft: „Schnell weg hier!“ Mira und Mermista denken er hätte das Ungeheuer gesehen und erstarren vor angst. Auch Nicholas bemerkt nun die Soldaten und schnappt sich Mermista und schwimmt so schnell er kann davon. Markus schwimmt ebenfalls mit Mira schnell davon.

Nicholas schwimmt mit Mermista immer weiter nach oben. Mermista beginnt zu schreien, sie hat angst

von Ungeheuer gefressen zu werden und sie hat angst oben zusein, an der Wasseroberfläche. Sie hat so viel angst, das sie völlig wegtretet. Nicholas bringt sie immer weiter nach oben. Mittlerweile ist es Nacht und Nicholas bringt Mermista, in einer Bucht an Land.

Als Mermista am Morgen aufwacht ist sie schockiert als sie bemerkt wo sie sich befand. Vor ihr steht ein nackter Mann. „Wer seit ihr?“ fragt sie sehr ängstlich. Er lacht: „Ich bin es doch Nicholas!“ „Nein!“ sagt Mermista ungläubig. Doch dann schaut sie sich genauer an und bemerk das ihr Fischeschwanz weg ist, das dort nun Beine sind und das auch sie nackt im Sand liegt. Nun erinnert sie sich daran das ihre Mutter ihr mal gesagt hatte das wenn sie an die Wasseroberfläche schwimmen und an Land schwimmen, dort trocken Beine bekommen und aussehen wie Menschen. Wenn sie dann zurück ins Wasser gehen bekommen sie ihre ursprüngliche Gestalt wieder.

Nicholas legt sich zu ihr in den Sand, umarmt sie und küsst sie. Er streichelt sie und liebkost ihre Brüste. Mermista muss lachen, sie legt ihre Hände in seinen Nacken und küsst ihn. Er küsst sie am ganzen Körper. Auch Mermista beginnt dann seinen Körper zu küssen, sie hat so ein kribbeln in ihrem Bauch das ihr sagt das sie ihn lieb und das es völlig in Ordnung ist dieses zu tun. Nicholas gibt ein stöhnen von sich und kommt ihr immer näher. Er lässt sich in ihr hinein gleiten, was beide aufstöhnen lasst. Mermista durchfährt ein wohliges warmes Gefühl, dann beginnt Nicholas sich ihn ihr zu bewegen und küsst sie immer wieder leidenschaftlich. Er massiert ihre Brüste und macht sie damit fast wahnsinnig. Ihr wird ganz heiß, jede Bewegung genießt sie und lässt sie aufstöhnen. Auch Nicholas stöhnt laut auf und rollt sich dann von ihr weg. Ihn Mermista ist ein wundervolles Gefühl übrig geblieben. Sie schaut rüber zu Nicholas und bemerkt eine kleine Tätowierung an seinem Knöchel. Es sieht aus wie ein Dreizack. Sie meint sie hätte das schon mal irgendwo gesehen, doch sie ist sich nicht ganz sicher. Er lächelt sie an und sagt: „Komm, lass uns zurück ins Wasser, Mira und Markus suchen. Wir sind sicher nicht mehr in Gefahr!“ Er steht auf und springt ins Wasser. Mermista tut es ihm gleich und flogt ihm ins Wasser, gemeinsam suchen sie Mira und Markus.

Auch Markus und Mira sind auf der suche nach Nicholas und Mermista und finden sich dann auch. Markus und Nicholas schwimmen zu ihrer höhle und auch Mira und Mermista schwimmen nach hause.

Das Ausgehverbot der Bewohner von Atlantis ist noch nicht aufgehoben. Mermista hat große langweile und schwimmt zu Bibliothek um sich ein paar Bücher auszuleihen. Als sie so zwischen den Regalen herschwimmt und nach interessanten Büchern sucht erkennt sie auf einen Buchrücken das Zeichen wider, welches Nicholas als Tätowierung hat. „Ich wusste doch ich hab das schon mal gesehen.“ Sagt sie zu sich selbst und leiht sich das Buch aus. Zuhause legt sie sich auf ihr Bett und schlägt das Buch mit dem Dreizack auf dem Cover auf, es ist die Geschichte von Atlantis. Wie sie da so liest, bekommt sie ganz große Augen:

Die Königin Aquarella schenkte ihrem Mann einen Sohn. Ein Jahr später noch einen zweiten Sohn, doch leider starb die Königin bei seiner geburt. Da König Triton nun mit seinen beiden Söhnen, Nicholas und Markus, alleine war, stellte er eine Meerjungfrau als Kindermädchen ein. Jedoch verstarb auch er, vermutlich an einer Kugelfischvergiftung. da seine Söhne noch zu jung waren um seine nachfolge anzutreten wurde der Berater des Königs, Murenos, als Vormund der beiden Prinzen eingesetzt und sollte das Amt des Königs übernehmen bis Nicholas und Markus in dem alter sind um über Atlantis zu regieren. doch die beiden kleinen Prinzen sind Einästages nicht mehr, vom spielen außerhalb, nicht zurückgekehrt, sie sind vermutlich von Haien gefressen worden. So blieb Murenos König und seine Nachkommen werden irgendwann die Thronvolle übernehmen, wenn sich keine Nachfolgen von Triton gefunden werden.

„Nicholas und Markus sind die Söhne von Triton? Dann sind sie ja seine Nachkommen und gehören auf den Thron und sie haben uns nichts davon erzählt!“ Mermista wird wütend auf die Beiden. Sie schnappt sich das Buch und schwimmt rüber zu Mira. „Ich muss euch unbedingt etwas zeigen.“ Sagt sie als Mira die

Tür öffnet. Wutgeladen schwimmt sie in Miras Haus. „Was ist denn mit euch los, Mermista?“ will Mira wissen. „Hier!“ ruft sie „Lest das mal!“ Mermista hält Mira das aufgeschlagene Buch unter die Nase. Während Mira liebt werden ihre Augen immer größer. „Warum wissen wir nichts davon? Die Beiden haben uns das sicher bewusst verschwiegen!“ sagt sie nun sauer. Mermista zuckt nur mit den Schultern.

„Habt ihr die Beiden erwischt?“ fragt König Murenos mit laut erhobener Stimme seinen Hauptmann. Dieser antwortet: „Wir haben sie gesichtet und angegriffen, einige Soldaten haben sie verfolgt das die Beiden flüchten wollten. Die Soldaten berichteten mir ausführlich wie sie die Beiden erlegt haben.“ „Gut, gut!“ ruft Murenos und klatscht vor Freude in die Hände.

Das Verbot die Stadt zu verlassen wird aufgehoben und sofort machen sich Mira und Mermista auf um die beiden Meermänner zur Rede zu stellen. Als die beiden Meerjungfrauen dort ankommen sind Markus und Nicholas dabei einige Sachen zusammen zupacken. „Wollen die Herren verreisen?“ fragt Mira sehr wütend. „Nein.“ Antwortet Markus nur kurz. „Was habt ihr denn dann vor?“ will Mira wissen. „Wir ziehen um.“ Antwortet ihr Nicholas. „Ach ja? Nach Atlantis vielleicht?“ fragt nun Mermista. „Nein, wir wollen weg von hier, weit weg von Atlantis!“ erklärt Markus. „Ihr wollt weg ohne euch bei uns zu verabschieden?“ Mira ist nun sehr böse. „Wer seid ihr eigentlich?“ „Wir sind Markus und Nicholas, wir sind Brüder.“ Gibt Markus Mira zu Antwort. „Ach ja? Ist das alles?“ Mira ist es bald leid alles einzeln aus den beiden Meerherren rausquetschen zu müssen. Sie schaut Markus in die Augen und fragt: „Sagt euch König Triton etwas?“ Markus wird Kalk weiß im Gesicht und auch Nicholas Gesicht ist ganz blass geworden. „Bitte verurteilt uns deswegen nicht, wir können doch gar nichts dafür, wir waren doch noch so klein. Wir werden doch nun verschwinden und wirklich nie wieder zurückkommen. Wir wollen nicht weiter Unglück über Atlantis bringen!“ Mira und Mermista verstehen nicht recht was Markus da erzählt. „Wofür könnt ihr nichts und was für ein Unglück?“ Nicholas und Markus beginnen alles zu erklären. „Wir sind schuld daran das unsere Mutter starb, wären wir nicht gewesen würde sie vielleicht noch leben. Das ist noch nicht alles, wir sind auch schuld an dem Tod unseres Vaters. Murenos meinte wir sein verflucht und brächten Unglück über die Stadt, wir sollten verschwinden bevor noch mehr schlimme Dinge passieren. Wir sollten Atlantis verlassen und nie wieder zurückkehren und das taten wir auch, bis letzte Woche, da waren wir in der Stadt und nun wurde wie ihr uns berichtet habt ein Ungeheuer in der Nähe der Stadt gesichtet. Das waren ganz sicher wir“ „Ja, lügt uns nur weiter an, was ich nicht lache. Was erzählt ihr uns als nächstes, das ihr verflucht seit?“ schreit Mira die beiden an. „Vielleicht sind wir das ja Poseidon hat uns sicherlich aus irgendwelchen Gründen verflucht!“ Meint Nicholas „Ach ihr hab sie doch nicht mehr alle,“ sagt Mira „uns werdet ihr mit Sicherheit nicht wiedersehen, kommt Mermista wir verschwinden von hier!“ Beide schwimmen davon.

Nicholas und Markus wollen sich nun auf den Weg machen und weit weg von Atlantis leben. Nicholas schaut noch einmal zurück und lässt sein Blick über Atlantis schweifen. Dann lässt er all seine Sachen fallen und schwimmt Richtung Stadt. „Nicholas,“ ruft Markus ihm nach, „wo wollt ihr denn hin?“ er schwimmt ihm nach. „Ihr wollt doch nicht etwa in die Stadt?“ „Doch Markus. Bevor wir für immer von hier verschwinden muss ich wissen ob wir wirklich Unglück über Atlantis bringen!“ „Seit ihr nicht mehr ganz dicht?“ fragt Markus ängstlich, doch da ist Nicholas schon in der Stadt. Markus folgt ihm. Sie schwimmen zum Palast. Am Fenster steht Arielila, sie war damals das Kindermädchen von Nicholas und Markus. Arielila erkennt die Beiden und ist hoch erfreut. „Nicholas, Markus, seit ihr das wirklich?“ Beide nicken ihr zu. Sie schwimmt durch das Fenster zu den beiden und drückt die Beiden feste: „Wir dachten alle ihr seit tot,

Murenos erzählte uns ihr seit von Haien gefressen worden. Kommt doch rein, Murenos wird sicher erfreut sein das ihr zwei noch lebt.“ „Da bin ich mir nicht so sicher!“ flüstert Markus.

Arielila schwimmt schnell in den Thronsaal um dem König zu berichten, das die rechtmäßigen Thronfolger wider aufgetaucht sein. „Seine Majestät, ihr werdet nicht glauben wer hier ist.“ Sagt sie und winkt Nicholas und Markus zu das sie hereinkommen sollen. Als Murenos die beiden erblickt wird er sehr wütend und schaut seinen Hauptmann böse an und ruft: „Ich war ihm glauben das ihr mir berichtet hab ihr hättet die Beiden erledigt. Muss ich hier immer alles selber machen? Ihr habt es damals schon nicht fertig bringen können das Kugelfischgift in Tritons essen zu mischen und ich musste selber hand anlegen!“ Er riss dem Hauptmann den Speer aus der hand und schwimmt damit auf Markus und Nicholas los. Doch der Hauptmann, Aalliane, wollte die Beiden schützen, deshalb hatte er auch den König Murenos angelogen und behauptet das sie tot sein. Er stürzte sich auf Murenos, riss ihn zu Boden und nahm ihn fest.

Als Mermista und Mira am nächsten morgen die Zeitung aufschlagen lesen sie folgendes: Murenos verlässt seinen Thron

Als gestern die rechtmäßigen erben von Triton nach Atlantis kamen, stürzte Murenos sich auf Nicholas und Markus und wollte sie töten. Er hatte den Soldaten beauftragt es für ihn zu erledigen doch da sie ihm nicht gehorcht hatten wollte er es nun selber tun. Hauptmann Aalliane gelang es noch rechtzeitig Murenos festzunehmen. Murenos gestand das er König Triton getötet habe und das er Nicholas und Markus erzählt habe das sie an allem schuld sein und sich nie wider in Atlantis blicken lassen sollten wenn ihnen ihr leben lieb sei.

Da nun die rechtmäßigen Thronfolger wider da sind wird morgen die Krönungszeremonie der Beiden stattfinden. Alle Bewohner Atlantis sind recht herzlich dazu eingeladen.

„Ja, klar die beiden ziehen nicht in die Stadt nein!“ sagt Mira verärgert, „Wer weiß was sie uns sonst noch für lügen aufgetischt haben. Haben sie nicht gesagt das sie uns lieben würden? Das ist doch sicher auch nur gelogen!“ Mermista macht es sehr traurig das sie sich in Nicholas verliebt hat und das er jetzt wo er König wird ganz sicher nichts mehr von ihr wissen will. Auch Mira ist bei all ihrem Zorn etwas traurig da sie sich ja in Markus verliebt hatte und sie will es einfach nicht wahrhaben das seine Gefühle zu ihr nur gespielt sein. Gemeinsam beschließen sie nicht zu der Krönungszeremonie zu schwimmen.

Alle Bewohner Atlantis haben sich auf dem großen Platz vor den Palast versammelt um bei der Krönungszeremonie dabei zusein. Alle außer die beiden Meerjungfrauen Mira und Mermista. Sie müssen sich bloß von allen anderen am Abend anhören wie schön das alles war und das es ja so toll sei das die beiden wider da sein und die Nachfolge ihres so tollen Vaters antreten. Mira und Mermista können es echt nicht mehr hören und verkriechen sich in ihre Häuser.

Nicholas und Markus sind jetzt die Könige von Atlantis. König zusein ist gar nicht so einfach und Nicholas und Markus sind froh das sie einander haben und nicht alles eine machen müssen. Doch sie vermissen die beiden Meerjungfrauen Mira und Mermista und wollen die Beiden besuchen um vernünftigt mit ihnen über alles zu reden.

„Wenn ihr zur Mira wollt, dann müsst ihr wohl warten bis sie aus ihrem Urlaub zurückkommen!“ sagt die

Nachbarin von Mira zu Markus. Genau das hört auch Nicholas von Mermistas Nachbarn. Nicholas und Markus haben herausgefunden, dass Mermista und Mira zusammen Urlaub oben bei den Menschen machen. Doch die beiden Meermänner wollen unbedingt die beiden Meerjungfrauen treffen und folgen ihnen, nach langem hin und her ans Land.

Mira und Mermista sind in einem Hotel am Strand untergekommen und sitzen gerade am Pool und lassen sich die Sonne auf den Bauch scheinen. Markus und Nicholas freuen sich die Beiden zu sehen, aber die beiden Mädchen freuen sich gar nicht über den Besuch. „Was um alles in der Welt macht ihr hier, können wir nicht einmal in Ruhe gelassen werden und einfach unser Leben genießen?“ ruft Mermista. „Ihr sollt auch euer Leben genießen aber bitte in Frieden, deshalb wollen wir mit euch reden!“ sagt Markus ruhig. Doch ruhig geht es nicht weiter und alles weitet sich in einen mächtigen Streit aus. Alle Menschen drum herum schauen die vier an, doch nur einer geht dazwischen als Mira Markus an die Kehle springen will. Der Mann reißt die Beiden auseinander und Mira fällt rückwärts in den Pool. Markus und Nicholas halten vor Schreck die Luft an. Doch was war das? Normalerweise müsste sie im Wasser ihren Fischschwanz bekommen doch zu Markus und Nicholas erschrecken passierte nichts, ihre Beine blieben. Erschrocken blickt Markus Mermista fragend an. „Ihr hattet euer Geheimnis und nun haben wir unseres!“ sagt sie und hilft ihrer Freundin aus dem Pool.

Traurig gehen Markus und Nicholas zurück ans Meer, gehen ins Wasser und schwimmen zurück nach Atlantis. Jede freie Minute müssen sie an die beiden Mädchen denken, was mag wohl mit ihnen los sein. Bei allen jungen Meerjungfrauen von Atlantis sind die jungen Könige sehr beliebt, doch die Beiden wollen keine andere außer die, die sie schon die ganze Zeit lieben.

Eines Tages treffen Nicholas und Markus den Delfin und alte Freundin von Mira und Mermista, Delphi. „Delphi, wisst ihr vielleicht was mit Mira und Mermista los ist?“ fragt Markus. „Ich hatte eigentlich versprochen es keinem zu erzählen, aber ..... die Beiden waren so traurig das ihr ihnen so viel verschweigen habt sie wollten und konnten so nicht weiterleben. Sie schwammen zur Klippe, hinunter ins Dunkle durch das verbotene Riff und wollten sich Gift besorgen und ihrem Leben ein Ende machen. Doch dort unten im Riff wohnt eine alte Hexe, sie konnte die beiden davon abhalten das Gift zu schlucken und machte den beiden ein Angebot: Beine anstelle von Flossen und das für immer, ein Leben als Mensch. Allerdings gab sie es den Beiden nicht einfach so, sie verlangte etwas dafür.“ Delphi sinkt ihren Kopf und schaut traurig auf den Grund. Nicholas bekommt angst: „Was denn, bitte sagt doch, was hatte sie verlangt?“ Ohne aufzusehen sagt Delphi: „Ihr Herz!“ Markus kann es nicht glauben, das Herz wo die Liebe der Beiden vereint ist das gaben sie her, damit sie Markus und Nicholas, Atlantis, ihre Freunde sowie ihre eignende Vergangenheit vergessen und für immer als Menschen leben. Nicholas kann das alles nicht glauben, er will es nicht wahrhaben das die Beiden das alles aufgegeben haben. „Ich muss sofort zu dieser gemeinen Hexe und das zurück verlangen was ihr nicht gehört!“ sagt er doch Markus will ihn davon abhalten, es seien zu viele Gefahren die da auf sie zukommen. Doch Nicholas lässt sich nicht aufhalten und schreit „Nein, unsere Liebe darf keiner besitzen!“ In diesem Moment bemerkt Markus wie sein Herz schmerzt.

Delphi bringt die beiden bis zum Riff und will dort auf die Beiden warten. Nicholas und Markus schwimmen durch das Riff, sie haben keinerlei Waffen dabei, sie haben nur sich. Immer tiefer schwimmen sie ins Dunkel. Eigenartige Wesen, die noch die ein Meeresbewohner zuvor gesehen hatte, leben hier. Noch nie hatte jemand diesen Teil des Meeres durchschwommen und wenn doch, dann kam er nie wieder zurück um davon zu berichten zu können. Zwei Muränen haben die Beiden schon erwartet, sie sind Bedienstete der Hexe, und führen sie zu ihr. Vorbei an Schlingpflanzen die sie versuchten in die Tiefe zu ziehen.

Angekommen schwimmen Markus und Nicholas das letzte Stück alleine, nicht einmal die beiden Muränen trauen sich in die dunkle Höhle, in der die Hexe lebt. Es ist dunkel, die beiden können ihre Hand vor Augen nicht sehen. Da hören sie auf einmal eine grausige Stimme: „Ich hab euch hier schon erwartet!“ Ein Schauer läuft den beiden Meermännern über den Rücken, dann tauchen zwei grüne Augen in der Dunkelheit auf. Lange dunkle Arme schlängeln sich um die Körper der beiden Könige und werden tiefer in die Höhle hineingezogen und sind nun ganz nah an den grünen Augen heran, die Beiden erstarren fast vor angst. „Ihr wollt etwas das ich besitze, nicht war?“ grölt die Stimme der Hexe, was die ganze Höhle zum erschüttern bringt. Nicholas nimmt all seinen mut zusammen und ruft: „Gebt uns die Herzen die einst unsere Leben teilten!“ "So, also darum sind die Söhne des mächtigen Tritons gekommen!" lacht die Hexe. „Ja!“ schreit Markus und versucht sich aus den langen Armen zu befreien. „So einfach ist das nicht, wollt das Herz, aber wisst nichts darüber,“ spricht die Hexe „ich werde es euch erzählen. Die macht einer Meerjungfrau liegt in ihrem Herzen ohne dieses wird sie kalt wie Stein, sie werden euch vergessen. Ihr könntet euch beeilen doch ob ihr es noch rechtzeitig schaffen werdet um dem Zauber von ihnen zu nehmen bezweifle ich.“ Markus und Nicholas sind den Tränen nahe, sie wissen das nicht einmal das schnellste Seepferdchen es schaffen würde so schnell zur Wasseroberfläche zu schwimmen. Sie werden die Beiden für immer verlieren, sie beginnen zu weinen. „Ein Kuss.“ Sagt die Hexe und verstummt. Nicholas kann nicht glauben was er hört. „Ein Kuss von einem Menschen,“ spricht die Hexe weiter „die Liebe ist es das älteste und auch das schönste Gefühl auf der Welt ist der Schlüssel zur wahren Macht, die Liebe kann das Eis in den beiden Mädchen brechen. Doch bis ihr dort oben seit haben sie euch bereits vergessen und kennen euch nicht mehr, es ist als hätten sie euch noch nie gesehen. Wenn ihr sie wirklich liebt und die Schmerzen über euch ergehen lässt ein Mensch zu werden um eure Liebsten zu befreien , könnt ihr um die wahre liebe kämpfen.“ Mit diesen Worten lässt sie die Beiden aus ihren langen Tentakeln heraus. Nicholas und Markus zögern nicht lange, sie wollen Menschen werden und Mermista und Mira zurück gewinnen. „Doch wenn ihr versagt,“ sagt die Hexe, „dann könnt ihr nie wider zurück und werdet für immer Menschen bleiben. Ihr habt zwei Vollmonde zeit, wenn der zweite Vollmond unter geht und die Sonne das Meer berührt muss der Bann gebrochen sein. Wenn nicht, dann werdet ihr für immer Menschen bleiben, doch eure Erinnerungen werden bleiben, ihr werdet leiden bis euer Leben ein Ende hat. Die beiden Mädchen werden kalt bleiben, keine Erinnerungen an ihr altes Leben Unterwasser.“

Markus und Nicholas schauen sich an und willigen dann ein, was haben sie schon zu verlieren, ohne den beiden ist ihnen ihr Leben nichts wert. Die Hexe holt für jeden der beiden einen Trank, doch sie vergessen wie tief sie im Meer sind, ohne Hilfe werden sie sterben. Doch da kommt Delphi angeschwommen und Beide halten sich an ihrer Flosse fest. Delphi schwimmt so schnell sie kann an die Wasseroberfläche und bring die Beiden an den Strand. Als sie aus dem Wasser kommen beginnt der Trank richtig zu wirken.

Ihre Flossen werden buchstäblich in zwei gerissen unter schmerzen schreien sie und krallen sich im Sand feste, denn es knackt in ihrer Brust und ihre Kiemen verschwinden es entsteht eine Lunge in ihnen. Wie ein Fisch auf dem Trocknenden versuchen sie nach Luft zuschnappen, bei jedem Atemzug krümmen sie sich vor schmerzen. Nichts ist mehr da was darauf hinweist das sie mal im Meer gelebt haben. Wie ein neugeborenes Baby, hilflos und nackt, liegen sie am Strand. Sie haben die Sprache des Meeres verloren, nur noch ein quietschen , fiepen und gurren können sie von Delphi wahrnehmen. Nun versuchen sie aufzustehen, das war gar nicht so einfach, da ihre Beine schmerzten. Jeder einzelne Schritt schmerzt und der Sand unter ihren Füßen brennt wie Feuer. An einem klein Fischerboot hängen Kleidungsstücke die sie sich anziehen. Sie taumeln den schmalen Weg entlang zum Hotel, es sieht aus als wären sie völlig betrunken. Beim laufen werden die Schmerzen und das Taumeln weniger. Als Beide am Hotel ankommen haben Mira und Mermista sie schon längst vergessen.

Mermista und Mira sitzen auf ihren Liegestühlen am Pool und unterhalten sich mit zwei Männern. Einer

der Beiden war der Mann der sich bei dem Streit den sie hatten eingemischt hatte. Nicholas und Markus wird klar das sie um ihre liebe kämpfen müssen. Entschlossen treten sie vor und sehen das der Glanz in den Augen der beiden Mädchen verblasst ist, der Glanz einer Meerjungfrau. Die Männer stellen sich mit Shane und Kian vor, auch die beiden Brüder Nicholas und Markus stellen sich ihnen vor.

Die Wochen vergehen und Nicholas und Markus kämpfen, doch immer wenn der Glanz in den Augen der Mädchen zurückkommt erschienen die beiden Männer, Shane und Kian, und er wird wieder dunkel. Der erste Vollmond steht bereits am Himmel. Markus und Nicholas schauen traurig übers Meer, Delphi ist da um nach den Beide zu sehen. Sie überlegen sich einen Plan. Am nächsten Tag laden sie Mira und Mermista zu einem Spaziergang am Strand ein, sie wollen ihnen zeigen wie schön das Meer ist. Die Mädchen nehmen die Einladung dankend an. Nicholas versucht immer wider Mermista ihre Erinnerungen zurückzugeben indem er aufs Meer zeigt doch der Glanz der Augen bleibt verborgen. Auch Markus gibt sein allerbestes bei Mira doch auch er hat keinen erfolg. Als sie die Beiden zurück auf ihr Zimmer begleiten bedanken sie sich bei den Brüdern für den wundervollen Tag am Strand.

Nicholas und Markus wissen das sie nicht mehr viel zeit haben und genau das ist der Plan der Hexe. Sie hat vor die Brüder für immer ans Land zubinden und das Böse über Atlantis zubringen indem sie den Thron besteigt.

Die Beiden haben kaum noch zeit, diese Nacht wird wider Vollmond sein, und zweifeln an sich selber. Sie gehen an den Strand um sich von Delphi zu verabschieden. Delphi will zurück nachhause schwimmen doch da sieht sie wie Shane und Kian ins Meer springen und nicht wider auftauchen, sie sieht nur zwei Muränen schelmisch lachend nebeneinander herschwimmen. Da schwimmt sie sofort zu Markus und Nicholas zurück und will ihnen davon berichten, denn sie hat erkannt das diese beiden Muränen die bediensteten der Hexe sind. Diese hat sie ganz bestimmt als Spione ans Land geschickt. Sie versuchte den Beiden davon zu berichten doch sie verstehen ja die Sprache der Delphine nicht mehr. Voller Verzweiflung versucht sie Bilder in den Sand zu mahlen. Markus versuche es zu deuten. „Zwei!“ sagt er, Delphi nickt und beginnt ein weiteres Bild zu mahlen. „Strich?“ Markus versteht nicht recht was soll das bedeuten, zwei Striche. Doch Delphi nickt und macht Schnappbewegungen. Nicholas muss lachen und Delphi spritzt ihn deshalb mit Wasser aus ihrem Atemloch nass. Markus gibt auf und lässt sich in den Sand fallen und sagt: „Hat doch eh alles keinen sinn mehr, immer kommen und diese Beiden, wie heißen die noch? Ach Shane und Kian, immer kommen die uns dazwischen.“ Als Delphi das hört beginnt sie zu quietschen. „Markus, sag das noch mal!“ bittet Nicholas. „Shane und Kian kommen uns immer dazwischen!“ wiederholt Markus. Wider quietscht Delphi, als sie die Namen der Beiden hort. Jetzt kann sich Nicholas einen Reim daraus machen was Delphi mit den beiden Strichen meint. „Diese verdammte Hexe!“ fluchen Markus und Nicholas wie aus einem Munde. Jetzt fassen Beide neuen Mut und überlegen sich was wie nun machen wollen. Sie wollen die Mädchen überraschen, noch bevor die beiden Spitzel der Hexe wieder auftauchen.

Mit verbundenen Augen führen sie die Mädchen weg und als sie ihnen die Augenbinden abnehmen befinden sie sich auf einem Schiff und schwimmen mitten auf dem Ozean. Mermista und Mira sind begeistert und fallen den Beiden um den Hals, da ist er wider dieser Glanz in den Augen, ganz deutlich ist er zu sehen. Doch bevor sie sich Küssen können wird das Meer unruhig. Große Wellen schlagen auf den Rumpf und bringen das Schiff ins schwanken. Um nicht ins Meer zu fallen versuchen sie sich fest zuhalten. Vor ihnen taucht eine gruselige Gestalt auf mit großen grünen Augen, überall kommen schwarze Tentakeln aus dem Wasser. „Habt ihr gedacht das ich so einfach zusehe wie ihr meine Pläne durchkreuzt,“ es ist die Hexe „da kennt ihr mich aber schlecht. Ich schickte meine Spione zu den Mädchen um sie von euch abzulenken und das hätte auch alles funktionieren können, währe da nicht so ein vorlauter Delphin gewesen.“ Mit einer ihrer unzähligen Tentakeln hält sie Delphi aus dem Wasser. „Doch ihr werdet es nicht schaffen.“ spricht die

Hexe weiter und deutet in die Richtung wo der Himmel sich langsam rot färbt. „Nein, wir haben noch zeit!“ schreit Markus. „Zeit?“ meint die Hexe „Ihr ungläubigen, die Sonne geht hier eher auf als in Atlantis.“ Zwei der Tentakeln schießen aus dem Wasser und umklammern die Jungs. Als die Mädchen das sehen eilen sie zur Hilfe, doch eine der vielen Tentakeln trifft die Beiden und reißt sie ins Wasser. Als ihre Körper das Wasser berühren beginnen sie plötzlich zu leuchten und verwandeln sich zurück in ihre ursprüngliche Gestalt der Meerjungfrau.

„NNNNNNNNNNNNNNNNNNNNEIN!“ schreit die Hexe „Wie konnte das Passieren?“ flucht sie und drückt den beiden Jungs die Luft ab. „Liebe ..... es ist die Liebe!“ haucht Nicholas. Was die Hexe nicht weiß ist, das die beiden Mädchen sich mit einem Kuss auf die Wange bei den Beiden bereits an dem Abend, als die Jungs sie nachhause gebracht hatten, bedankten. Damit ist der Bann gebrochen. Schreiend und fluchend versinkt die Hexe im Meer, lässt Markus und Nicholas los und verschwindet. Doch was ist mit den Beiden los? Sie treiben auf der Wasseroberfläche doch ihre Beine sind noch da. Verzweifelt schwimmen Mira und Mermista auf die beiden zu die bewusstlos auf dem Wasser treiben. Sie weinen doch als die Tränen die Körper der Jungs berühren beginnen diese zu leuchten und verwandeln sich zurück in die Gestalt eines Meermannes.

Da die Beiden sehr schwach sind bringen Mermista und Mira die beiden herunter nach Atlantis. Dort angekommen freuen sich alle das die Könige zurück sind und empfangen sie würdig. Doch Mira und Mermista werden traurig, alles dreht sich jetzt um die beiden Meermänner. Als Markus und Nicholas die traurigen Gesichter der Beiden sehen stehen sie auf und schwimmen zu ihnen. „Meine lieben Gäste, Freunde und Volk, wir haben etwas mitzuteilen.“ Sagt Nicholas. Jeder der Beiden nehmen eine Hand ihrer Liebsten und schwören ihnen ihre liebe vor all den Leuten. Bald würde es ein Fest geben an dem die Verlobung und Trauung der beiden Könige gefeiert wird.

Als die Hexe das alles mitbekommt platzt sie vor neid und die beiden Muränen verwandeln sich zurück in das was sie einmal Waren, Meermänner. Shane und Kian treten in die Dienste der Könige ein und haben noch ein wundervolles leben. Aber das ist eine andere Geschichte.